

Frühstücks-  
zimmer.

Gegen S. anstoßend (Fig. 136, 9) Frühstückszimmer der Erzherzogin Sophie; rechteckig, mit abgerundeten Ecken. Rechteckige Tür in abgerundeter Nische im N. und S. und in der Nordwestecke. In der Nordostnische weißglasierter Ofen mit vergoldetem, reichem Ornamente. Zwei Fenster wie die früheren gegen O. Die Wände bis zur Kornische mit weißer Holzverkleidung mit Goldverzierung. Am Fensterpfeiler zwei bronzene, vergoldete, zweiarmige Wandleuchten. Mobiliar aus braunem Holze mit vergoldeten Zieraten: Großer und kleiner Tisch, zwei Sofas, zwei Fauteuils, sechs Stühle, die Überzüge und Vorhänge wie im ersten Salon.

Gemälde.

Gemälde: In die Fensterwand eingelassen. 125 × 304; Porträt Franz I., ganze Figur in weißer Uniform mit Marschallstab, links Architektur mit Draperie, rechts über Balustrade Blick in Landschaft.

Gobelinsaal.  
Fig. 141.

Anstoßend gegen S. (Fig. 136, 10) Gobelinsaal (Fig. 141). Rechteckiger, großer Raum mit je einer rechteckigen Tür gegen N. und S. und zwei Tapentüren gegen W.; drei Fenster gegen O. wie in den anderen Zimmern. Lambris und Verkleidungen an den schmalen Wandstreifen aus braunem Holze mit dünnen Goldleisten. Braune Holzkornische und weiße gewölbte Decke mit Stuckumrahmung in Holzimitation und Vergoldung. Zwei große geschliffene Glasluster; Ofen aus weiß glasiertem Tone mit ver-



Fig. 142 Schönbrunn, Gobelinsaal, Fauteuilbespannung (S. 124)

goldeter Rocaille. An den Schmalwänden und an der dem Fenster gegenüberliegenden Langwand je ein Gobelin: 1. Eine Jahrmarttszene mit Charlatan auf Bretterpostament. 2. Große Hafenszenerie mit Fischern und Händlern als Staffage. 3. Strandszene mit mehreren Reitern und Fußgängern, ein Reiter aus einem Krüge trinkend, den ein Mann ihm reicht; auf Ballen die Monogramme *V. B.* und *N. D. H.* Niederländisch; XVIII. Jh.

In den Fensterpfeilern ist je ein großer Wandspiegel der Wandverkleidung eingepaßt. Mobiliar einheitlich, aus zwei Gruppen zusammengesetzt. Die erste besteht aus einem Tische und sechs Fauteuils, sehr reich geschnitzt und vergoldet; die Fauteuils mit braunen Samtüberzügen mit je einem Gobelin an Sitz und Rücken, in genrehaften Szenen die zwölf Monate darstellend (Fig. 142 und 143). Die andere Gruppe besteht aus einem Tische, drei Wandtischen (zwei reicher mit Marmorplatten, einer einfacher), einem Sofa, sechs Fauteuils, vier Stühlen, Holz, braun, poliert, mit vergoldeten Ornamenten, braunen Samtüberzügen. Um 1770.

Fig. 142 u. 143.